

Dachdecker, Glaser und Spengler feierten im Linzer AEC ihre Meister

Branchenvertreter warnen vor Qualitätsverlusten

Wenn sich 60 Meister aus den Berufsgruppen Dachdecker, Glaser und Spengler im Ars Electronica Center, dem Linzer Museum der Zukunft, zu einer „Meisterfeier“ treffen, hat das durchaus Symbolcharakter. Die 60 jungen Handwerksmeister waren der Einladung gefolgt, um kürzlich die Verleihung neuer Meisterbriefe zu feiern und das Bewusstsein für die Bedeutung der hervorragenden Ausbildungsqualität zu stärken.

Die von vielen Seiten geplante Liberalisierung der Gewerbeordnung gefährde die Zukunft österreichischer Handwerksqualität, warnten dabei die Unternehmer. „Ein Blick nach Südtirol genügt, um zu erkennen, wie paradox die österreichische Liberalisierungsdebatte ist“, sagt Othmar Berner, Bundesinnungsmeister der Dachdecker, Glaser und Spengler. „Unsere Kollegen dort stehen in ständigem Informationsaustausch mit uns, weil sie wieder Meisterprüfungen einführen wollen, um so verloren gegangene Handwerksqualität zurückzugewinnen.“ Dass in Österreich von vielen der umgekehrte Weg propagiert werde, sorge in Südtirol für Kopfschütteln. „Meisterhafte Handwerksqualität ist der wichtigste Wettbewerbsvorteil, den unsere Betriebe gegenüber unkontrollierter Billigkonkurrenz haben. Diesen Vorteil dürfen wir nicht leichtfertig aus der Hand geben“, stimmten auch Berners Branchenkollegen, Walter Krausmann, Gerhard Nimmervoll und Mario Wöran, zu. Ebenso wie Innungsmeister Berner führen sie traditionsreiche Familienbetriebe in ganz Oberösterreich, in denen hunderte Lehrlinge ausgebildet wurden.

Selbstbewusstsein stärken, Ablehnung artikulieren

Vier neue Meisterbriefe für Glaser wurden von Berufsgruppensprecher Siegfried Seidl überreicht. Rund 60 Dachdecker-, Spengler- und Glasermeister in und aus Oberösterreich absolvierten die Meisterprüfung und schaffen damit gleichzeitig die Basis für die hervorragende Lehrlingsausbildung. „Ohne unsere Meister wäre es nämlich nicht möglich, so viele Lehrlinge auszubilden und ihnen in zumeist eigentümergeführten Betrieben hervorragende berufliche Perspektiven bei überdurchschnittlichen Löhnen zu bieten“, betont Bundesinnungsmeister Berner. Das alles sind gute Gründe, warum die 476 Dachdecker-, Spengler- und Glaserbetriebe mit Selbstbewusstsein gegen den Abbau von Qualitätsstandards auftreten sollten. „Unsere Meisterfeier dient dazu, dass sich die Betriebe besser kennenlernen, sich gegenseitig unterstützen, das Qualitätsniveau hoch halten und gemeinsam ihren Widerstand gegen die geplante Liberalisierung artikulieren“, unterstreicht Berner.



Jungmeister mit Gratulanten vor dem AEC

Foto (© eventfoto.at/Abdruck honorarfrei) unter <http://wko.at/ooe/medienservice> ■